

Quellengestütztes Musizieren – Portrait Gerhart Darmstadt, Teil 3

0:00	Intro	[Intro HOOU]
0:04	Musik	[Vivaldi: Konzert in c-Moll für Blockflöte, Streicher und Basso Continuo]
0:29	Gerhart Darmstadt	[In die Musik] Und so weiter. Sehr schön. [Musik stoppt] Mir wär's wichtig, dass ihr komplett umschaltet. Nicht weiter irgendwie spielt, wie bisher. Das klingt dann so [sing vor: Bom-bom], sondern [singt leichter vor: Bom-bom-bom]. Eine völlig andere Atmosphäre. Es gibt keinen Bass; ihr seid plötzlich der Bass. Das ist nicht eure normale Aufgabe. Ihr seid jetzt sozusagen Wesen aus dem Himmel. Wenn der Bass irgendwie nicht mehr da ist, heißt, das läuft nicht mehr normal weiter. Wir hören ein überirdisches Wesen. Du bist nicht mehr die Blockflötistin, die eben gespielt hat im Tutti. Sondern wir hören ein höheres Wesen und staunen.
0:59	Gerhart Darmstadt	Euch steht der Mund auf, ihr wisst nicht, was los ist, ihr könnt nicht mehr eingreifen. Und plötzlich machen die Bässe ein – die Bässe sind in der Bratsche – spielen so ein Herzrhythmus „Bum-bum-bum“ und zwar so ein wunderbares Herz, was ganz neu und anders schlägt.
1:14	Gerhart Darmstadt	Lasst uns noch mal anfangen. Das [inaudible] könnt ihr [singt vor: Dam-tidadam-taaam-di] viel mehr Trauer spielen, dann [singt vor: Dam-taam] ist wieder ein bisschen mutig. Und dann habt ihr diese eine Stelle mit der Chromatik, Tankt 13, ne? Bitte kein Crescendo nach oben. Ein seelisches Crescendo, aber eher leiser werden, aber ein Crescendo spüren. Ihr spielt Viertel und sie spielt [singt vor: Tam-tadadi-pam]. Das sind dieselben Töne, aber sie diminuiert das. Das wir das Mehr... so eine schöne seelische Einheit haben. Und das letzte, was ich euch noch sagen wünsche, ist: Könnt ihr diese Oktaven mal ein bisschen dialogisch spielen? [singt vor: Bom-bom, bom-bom] Es gibt nur ein sowohl als auch, das ist nicht einfach so oder so, das ist sowieso nicht Italienisch, sondern... Ja [lacht etwas]. Es gibt so ein wunderbares Flügel[inaudible], wenn ihr da beweglich seid. Noch mal von vorne.
1:59	Musik	[Orchester spielt]
2:15	Hans Bäßler	[Musik spielt leiser] Gerhart, eines ist ja ganz spannend, wenn man deine Probenarbeit sieht. Du, eh, sprichst relativ viel [Musik verstummt] und zwar nicht im Hinblick auf die Frage: Ton dort ist richtig oder falsch, oder ihr müsst dort leiser oder lauter sein, sondern du versuchst ja so etwas wie eine Atmosphäre herzustellen. Und dazu benutzt du das Wort. Warum ist aus deiner Sicht, eh, dieses notwendig, wo doch Musiker, Berufsmusiker, oftmals sagen: „Soll nicht so viel reden, er soll lieber einfach zeigen.“?
2:49	Gerhart Darmstadt	Das ist genauso, wenn man ein Haus baut und ein Architekt macht einen Plan und der Maurer weiß nichts davon und mauert drauf los und hinterher guckt man dann, wofür ist das Haus da. Man kann fragen, was hast das für einen Sinn, etwas zu proben, wenn man gar nicht weiß, was der Inhalt ist, was überhaupt ausgedrückt werden soll, welche Emotion vertreten ist. Und erst das einzustudieren und dann einen Inhalt hinterher zu basteln ist relativ sinnlos. Ich würde mit jedem, der ein Stück anfängt, erst mal tagelang das Stück nur anschauen und alles erst mal suchen:

		Was ist hier gemeint, wo will das hin, was drückt es aus? Und dass ich einen fertigen Plan habe, ehe ich überhaupt einen Ton spiele, wäre ideal. Das hab ich oft probiert, einfach gesagt: Du brauchst überhaupt nichts zu üben, wenn es geklärt ist – es sei denn, es ist technisch zu schwer.
3:36	Hans Bäßler	Und, eh, was ist das, was jetzt für dich sozusagen die Brücke ist zu demjenigen, der musiziert? Ist es das Wort oder ist es das Dirigat?
3:47	Gerhart Darmstadt	Das Dirigat ist es gar nicht, weil ich möchte ja nicht, dass die das machen, das ich denen zeige, sondern, dass die selber in sich etwas entwickeln, was sie später auch wieder nachvollziehen können. Dass sie ein Handwerkszeug bekommen, um Musik zu verstehen. Und wenn sie eine ähnliche Musik wiederfinden und dann sagen: Ah, da habe ich schon schon mal eine Verbindung zu gehabt. Und dass sie auch, wenn sie keine Emotionen haben, eigentlich keinen sinnvollen Ton spielen können. Wenn ich zärtlich spielen will und ich streiche so [singt vor: Paaam], dann kommt das niemals hin. Dann muss ich wirklich auch erst mal ein inneres Gefühl entwickeln. Ich brauche, dass sie bei sich selber ankommen und nicht, dass sie zu mir kommen und das machen, was ich will.
4:24	Hans Bäßler	Das würde jetzt auch erklären, warum du in den, eh, Proben ja gar nicht grobe Akzente gegeben hast, sondern nach meinem Eindruck eigentlich eher dafür gesorgt hast, dass sich der musikalische Fluss entwickeln kann. Ist das richtig, mein Eindruck?
4:39	Gerhart Darmstadt	Ja, ich sehe mich wie ein Moderator, der Vertrauen schenkt und sagt: Ihr schafft das und lasst uns hier in ... da in die Richtung gehen. Oder ich schaue, dass der... dass die Bewegung weiter stimmt. Aber alles zu zeigen, was sie machen sollen, find' ich fast immer bei Dirigenten ärgerlich. Entweder mach ich sowieso aus der Musik und aus mir heraus und wenn es da noch zusätzlich zeigt, ist es für die Show gut, aber für den Inhalt kaum.
5:02	Musik	[Musik spielt]
5:12	Gerhart Darmstadt	[In die Musik] Wunderbar, sehr schön. [Musik stoppt] Das ist... das klingt ein bisschen zu Deutsch so: [singt vor: Tatatatatatata]. Könnt ihr das total lebendig spielen? Am besten hat jeder 'ne etwas andere Spielweise. Spielt bloß nicht [singt vor: Tatatatata], sondern [singt vor: Jambambambombombombombo]. Es gibt in dieser Stadt gerade an so einem warmen Sommerabend ein unglaubliches Fluido. Die Luft schwirrt so ein bisschen, es ist immer noch heiß, aber schon dunkel... [singt vor: Jambambambombom] wir sind ein bisschen außer uns. Und das ist immer schön, wenn das beweglich bleibt und nie so eingekastelt. Wie fühlst du dich?
5:45	Solistin Luise Catenhusen	Gut.
5:45	Gerhart Darmstadt	Tempo gut?
5:46	Solistin Luise Catenhusen	Ja.
5:46	Gerhart Darmstadt	Wir wurden jetzt beim zweiten Mal ein bisschen langsamer, aber lasst uns das Solo anfangen, Tankt 23, Auftakt zur 3, wo die Bässe dann einsteigen. Ihr braucht nicht mehr zu spielen in den oberen Geigen, aber

		da sein ist gut. 1 und 2
6:01	Musik	[Orchester spielt]
6:10	Sound	[Logo HOOU erscheint, kurzer Sound; Orchestermusik erklingt weiter]
6:46	Musik	[Musik fadet aus]